

Maegie Koreen

Von: "Hosse Sabine" <sabine.hosse@gelsenkirchen.de>
Gesendet: Donnerstag, 22. Juli 2010 14:54
Einfügen: Ergebnisprotokoll der Diskussion.doc; Der Kulturrat.doc; Anwesenheitsliste.doc
Betreff: Ergebnisprotokoll der Diskussion "Richtlinien zur Förderung freier Kulturarbeit"

Sehr geehrte Damen und Herren,
anbei das Ergebnisprotokoll der Sitzung vom 16.06.2010 zur Kenntnisnahme. Wenn Sie sich, wie am Ende des Protokolls angeboten, an dem Gespräch mit dem Verein "kultur leben" beteiligen möchten, bitte ich um kurze Rückmeldung.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrage
gez. Sabine Hosse
Stadt Gelsenkirchen
Der Oberbürgermeister
Referat Kultur
Telefon: +49 (0)209/1 69-91 04
Telefax: +49 (0)209/1 69-91 73
sabine.hosse@gelsenkirchen.de
www.gelsenkirchen.de

RUHR.2010
Kulturhauptstadt Europas

22.07.2010

Ergebnisprotokoll der Diskussion „Richtlinien zur Förderung freier Kulturarbeit in Gelsenkirchen, Kulturrat“ am 16.06.2010 in der flora

Protokollantin: Claudia Keuchel

Anwesend: s. Anwesenheitsliste

Zu Beginn der Veranstaltung hat Referatsleiter Dr. Volker Bandelow noch einmal verdeutlicht, dass die Besetzung des Kulturrats nicht die gesellschaftlichen Verhältnisse hinsichtlich z. B. der Religionen oder Nationalitäten widerspiegeln soll, sondern „Mitglieder sollen Vereine, Verbände o. ä. sein, die in ihrer Mitgliedschaft Akteure oder Organisationen haben, die aktiv die Freie Kulturszene in Gelsenkirchen beleben.“

Anschließend hat Frau Maegie Koreen (Vorsitzende) die Stellungnahme von kultur leben e. V. zu den „Richtlinien zur Förderung freier Kulturarbeit der Stadt Gelsenkirchen“ und zum „Kulturrat Gelsenkirchen“ vorgetragen.

Weitere vorbereitete Stellungnahmen wurden nicht abgegeben.

Dr. Bandelow bat um Wortmeldungen/Diskussionsbeiträge zu der Stellungnahme von kultur leben, den Richtlinien bzw. dem „Kulturrat-Modell“

Die sich anschließende Diskussion drehte sich hauptsächlich um Besetzung und Funktion des Kulturrates.

Änderungsvorschläge sind abgestimmt und direkt schriftlich aufgenommen worden (s. Anlage).

Offen blieb noch die Frage nach der Transparenz bzw. Rechenschaft des Kulturrats über seine Arbeit. Es wurde angeregt auch öffentliche Sitzungen abzuhalten. Dies soll im Rahmen der Geschäftsordnung vom Kulturrat geregelt werden.

Auf die abschließende Nachfrage, ob die fehlenden Diskussionsbeiträge zu den „Richtlinien zur Förderung freier Kulturarbeit in Gelsenkirchen“ als Zustimmung gewertet werden könnten, signalisierten die Teilnehmer/innen dazu keinen Gesprächsbedarf mehr. Lediglich die Vertreterin von kultur leben e. V. verwies noch einmal auf ihre Stellungnahme und bat um Diskussion.

(Nachtrag: Das Referat Kultur hat daher zwischenzeitlich den Mitgliedern des Vereins kultur leben e. V. mit Schreiben an die Vorsitzende (Datum) Gespräche zu der Stellungnahme angeboten.)